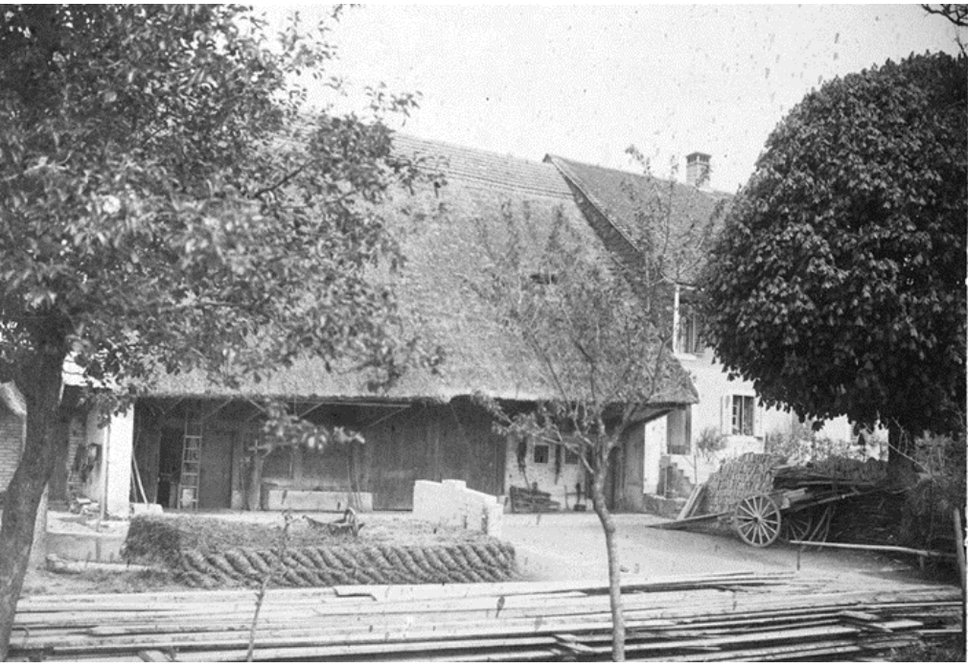
Näfe-Haus

s'Näfe kamen durch Auswanderung während der Reformation sie nach Kappel. Der letzte Näf hatte 6 Buben und eine Tochter. Die Buben gingen alle in fremde Kriegsdienste und kamen nicht mehr zurück. Die Tochter heiratete einen Studer und so wurde aus dem Studer ein Näf. Der letzte Näf wurde 1753 zum Bannwart gewählt und war auch einmal Sigrist.



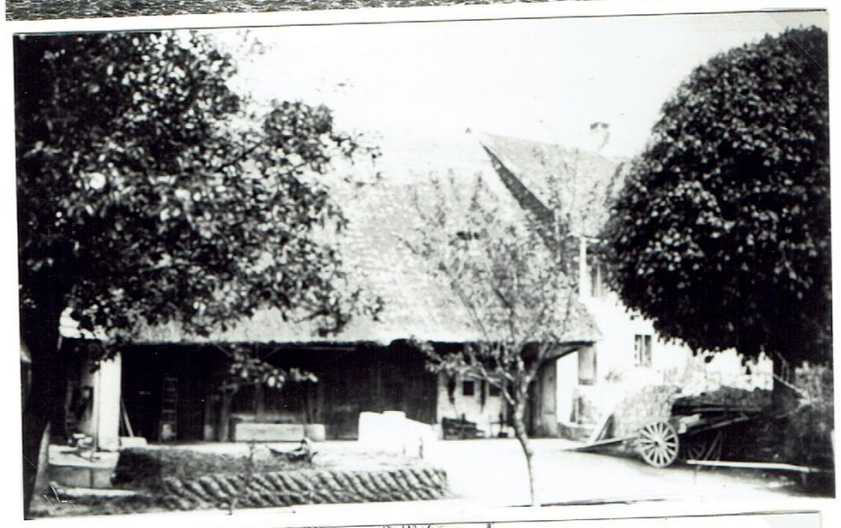
Der Stolz des Bauern;
ein schöner Miststock
Foto 1920 Viktor Studer

S’Näfe Fabian mit Familie im Sontagsgewand

Buchen- und Eschenholz
bereit für in die Schuhfabrik
Bally Foto 1947 Viktor Studer

Innerer Dorfbach bei s’Näfe.
Im Hintergrund das
abgebrannte
s’Amtsrichterhaus

Französischer Garten
vor dem Näfe-Haus
Foto 2001.



Haus Studer, Nr. 15 "s'Näfe"
mit französischem Garten.
Foto 1996. 1/13. ww.

Wohnhaus und Scheune Nr. 24.
ehemals s"Lehne-Sepp" dann s'Chlause Durs (Wyss). Emil Wyss "Schnägge" heute Erbgemeinschaft. Unbewohnt. s'Chlause Durs war in Rickenbach Lehrer beim Rückweg nach Kappel fiel er beim Oltnergraben-Steg ins Wasser und ertrank.
Foto 1996. 1./9. ww.

Ehem. Wohnhaus mit Scheune Nr. 19.
Studer -"Gross Prati"
heute umgebaut als Scheune des Urs St[illegible]r - Huber.
F[illegible] 1996. 2./1. ww.